

sen, aus Eitelkeit es andern in allem gleich thun zu wollen und wie sehr man darüber sich schade.

Zus. Große Thorheit, sich darüber zu Grunde zu richten, daß man andern keinen Vorzug in irgend einer Art Aufwand lassen will — zuletzt wird der Unterschied zwischen ihnen und uns so auffallend; da wir anfangs gar keinen wollten statt finden lassen.

Zwölfte Abtheilung.

Selbstbeherrschung, Mäßigung, Beharrlichkeit, Unzufriedenheit.

122) Engelmänn; oder: man muß sich frühzeitig beherrschen lernen.

„Kinder,“ sagte Herr Robert öfters zu seinen kleinen Leuten, „man muß sich beherrschen können, — im Essen und Trinken im Zorn, in der Freude, in der Hoffnung und im Vergnügen. Man thut sonst sehr oft Dinge, welche man hinterher sehr bereuet, und welche uns sehr nachtheilig werden können.“

Hier in dem dritten Hause von uns wohnte sonst ein Mann — Engelmänn hieß er — ein herzensguter, ein sehr braver Mann. — Nur den einen Fehler hatte er, daß er sich nicht bezähmen konnte, wenn es aus Weintrinken ging. Er wußte, daß ihm viel Wein nicht taugte, und er nahm sich jedesmal vor, wenn er bei jemandem zu Tische war: „Heute willst du dich recht